Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (14)

am Mittwoch, 1. Dezember 2010 Dauer: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Ort: Schulzentrum Sonnenhügel (EMA-Forum), Knollstraße 143

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Bürgermeister Jasper
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand Herr Lange, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Bauleitplanung Herr Rolf, Fachbereich Städtebau / Leiter Projekt Konversion
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Hermle, Leiter Bäderbetrieb
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Baugebiet an der Knollstraße (B-Plan Nr. 498 - In der Gartlage): Erhalt der Natur/Erholungsgebiet
	b) Beleuchtungssituation im Stadtteil
	c) „Flüsterasphalt“ Vehrter Landstraße im Bereich zwischen Haster Weg und Bramscher Straße/Kreuzung HasterMühle (Termin Sanierung)
	d) Busnetz 2010 Dodesheide: neue Führung der Buslinie 31
	e) Konversion: Rahmenplan Am Limberg (B-Plan Nr. 578), Sachstand und Planungsperspektiven; Wohnquartiere (Vermietung und Veräußerung)
	f) Bebauungsplan Nr. 66(2) - Hesselkamp (Sachstand des Baugenehmigungsverfahrens)
	g) Spielplatzkonzept (Sachstand Mehrgenerationen-Spielplatz und Umsetzung der Schließung von Spielplätzen)
	h) Herman-Nohl-Schule (Darstellung der Entwicklung der Schule / Sachstand zur Nutzung der angrenzenden Flächen)
	i) Erlöserkirche (Sachstand Umgestaltung, Nachnutzung Gelände und Bebauung)
	j) Regenrückhaltebecken Albert-Schweitzer-Schule (Funktionsfähigkeit bei starken Niederschlägen, Niederschlagsentwässerung im Bereich Tannenkamp)
	k) Regenrückhaltebecken hinter der Erlöserkirche (Sachstand zur zukünftigen Inanspruchnahme der planungsgemäßen Festlegung)
	l) Prioritätenliste Straßenausbesserungsmaßnahmen Dodesheide / Sonnenhügel (Prioritäten für 2011 und 2012, insbesondere Vehrter Landstraße, Knollstraße, Straße In der Dodesheide)
	m) Beleuchtung Nettebad (Erfordernis Beleuchtung bis 23:30/24:00 Uhr)
	n) Sachstand Dammer Hof
	o) Aufzug im Bahnhof Altstadt
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Sachstand Winkelhausenkaserne
	b) Sachstand Am Limberg *siehe TOP 2e*
	c) Finanzlage der Stadt Osnabrück
4	Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Jabs-Kiesler, Herr Mierke, Frau Strangmann, Herr Thöle, Frau Welp) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.05.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Baugebiet an der Knollstraße (B-Plan Nr. 498 - In der Gartlage): Erhalt der Natur/Erholungsgebiet

Von Frau/Herrn Budke wird gefragt, inwieweit der Erhalt der Natur und die Funktion als Erholungsgebiet berücksichtigt werden.

Herr Lange stellt den aktuellen Planungsstand vor und erläutert den Geländezuschnitt und die geplante Verkehrsführung. Es gibt bereits eine starke Nachfrage. Im Baugebiet stehen ca. 130 - 140 Grundstücke zur Verfügung (inkl. der Reihenhäuser). Gegenüber der ursprünglichen Planung wurde das Baugebiet auf etwa die Hälfte reduziert. In den „textlichen Festsetzungen“ zum Bebauungsplan sind verschiedene Vorgaben, z. B. zu Dachbegrünungen, Baum- und Gehölzpflanzungen festgelegt. Der Bebauungsplan wird aufgrund einiger Änderungen nochmals im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 02.12. beraten, der Satzungsbeschluss soll in der Ratssitzung am 14.12.2010 erfolgen. Weitere Informationen zu diesem Baugebiet sind im Internet unter www.osnabrueck.de → Wohnen&Verkehr → Wohnen in Osnabrück veröffentlicht.

Ein Bürger fragt, wie der Westeingang des Friedhofs verkehrlich erreicht werden kann.

Herr Lange teilt mit, dass die Zufahrt über die neue Straße im Wohngebiet geführt wird, da der Straßenabschnitt der Knollstraße, der südlich des neuen Baugebiets liegt, als Fuß- und Radweg ausgewiesen wird. Zählungen haben ergeben, dass wenige Kfz zum Westeingang des Friedhofs fahren. Die Straße im Wohngebiet wird als Tempo-30-Zone ausgewiesen mit beidseitigen Gehwegen. Die Stichstraßen werden als verkehrsberuhigte Straßen gestaltet, so genannte „Spielstraßen“. Der Containerplatz verbleibt am bisherigen Standort.

Ein weiterer Bürger erkundigt sich, wie die Entwässerung des Baugebietes geregelt wird.

Herr Lange berichtet, dass ein offenes Mulden- und Rinnensystem angelegt wird. Aus dem nördlichen Teil des Baugebietes wird das Wasser in Richtung der Waldfläche geführt. Aus dem südlichen Teil erfolgt die Entwässerung über den Graben, der neben der Knollstraße verläuft. Weiterhin wird ein Regenrückhaltebecken angelegt.

Von einem Bürger wird darauf hingewiesen, dass in der Nähe des neuen Baugebietes noch Wohnhäuser leer stehen.

Herr Lange erläutert, dass es bei der Nachfrage nach Grundstücken im Stadtgebiet unterschiedlichste Interessen und Wünsche gebe. Mit dem neuen Wohnbaugebiet ermögliche man Neubauten, von den Eigentümern - im Rahmen der Festsetzungen des Bebauungsplans - individuell gestaltet werden können.

2 b) Beleuchtungssituation im Stadtteil

Frau Kunze-Beermann berichtet über ungenügende Beleuchtungen an drei Standorten.

Herr Hermle teilt Folgendes mit:
Marktplatz Lerchenstraße: Die Stadtwerke haben die Beleuchtung überprüft. Auf dem Platz stehen zwei Beleuchtungsmaste mit jeweils drei Leuchten. Dabei handelt es sich um alte Leuchten, die mit Quecksilberdampflampen bestückt sind. Es ist geplant, diese Leuchten in 2011 durch moderne und bessere Leuchten zu ersetzen, um somit die Ausleuchtung des Platzes zu verbessern.

Süntelstraße / Haltestelle Haus Am Bürgerpark: Inwiefern die Unfälle ursächlich auf unzureichende Beleuchtung zurück zu führen sind, kann aufgrund der vorliegenden pauschalen Aussage nicht beurteilt werden. Die Beleuchtungssituation in dem genannten Bereich wurde geprüft. Aus technischer Sicht ist die Anzahl der Leuchten ausreichend. Es ist auch hier geplant, die alten Leuchten (sogenannter „ Chinesenhut“, Aufsatzleuchte mit weißer Wanne) in 2011 durch moderne Spiegeloptikleuchten zu ersetzen.

Fußweg zwischen Mönkediekstraße und Haster Weg: In diesem Bereich wird im Zuge einer Änderung des Bebauungsplans 66(2) (siehe auch TOP 2f) eine Straßenverbindung zwischen Mönkedieckstraße und Haster Weg geplant. Bei dieser Neubaumaßnahme (voraussichtlich in 2011) wird dann auch eine Beleuchtung hergestellt.

2 c) „Flüsterasphalt“ Vehrter Landstraße im Bereich zwischen Haster Weg und Bramscher Straße/Kreuzung HasterMühle (Termin Sanierung)

Frau Kunze-Beermann fragt, ob die Sanierung dieses Teilstücks im Jahr 2011 durchgeführt wird.

Herr Dr. Baier berichtet, dass eine Sanierung dieses Streckenabschnittes der Vehrter Landstraße bisher nicht vorgesehen ist. Hier muss vom Grunde auch eine Neukonzeption dieses Straßenabschnittes erfolgen, der ebenfalls die Nettebrücke mit einschließt. Planungen hierfür liegen noch nicht vor. Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist bisher nicht in die Finanzplanung eingestellt. Ein Überbau der Betonfahrbahn mit einer Asphaltdecke ist technisch nicht möglich, da sich nach relativ kurzer Zeit die Betonplatten wieder abzeichnen und Unebenheiten entstehen würden.

2 d) Busnetz 2010 Dodesheide: neue Führung der Buslinie 31

Herr Berens und Herr Flesner bitten um Information zur neuen Linienführung und zum Zeittakt.

Herr Hermle berichtet, dass mit dem Fahrplanwechsel Anfang August im Bereich Dodesheide die frühere Trassenführung der Linie 31 wiederhergestellt wurde. Die Stadtwerke überprüften regelmäßig die Auslastung der Busfahrten. Eine Ausweitung zur Vehrter Landstraße sei langfristig eine Option. Die Entwicklung der ehemaligen Kasernenfläche am Limberg und die Auswirkungen auf die Nutzung der Stadtbusse werden weiterhin beobachtet.

Ein Bürger teilt mit, dass mit der Einsatzlinie E31 zwischen Widukindland und der Dodesheide so gut wie keine Fahrgäste fahren. Die Linie sollte eingestellt werden, um Kosten zu sparen. Weiterhin wird gefragt, warum bereits morgens gegen 5.00 Uhr ein Bus zum Nettebad fährt.

Ein Bürger fragt, wann und in welcher Form die Änderung der Linienführung der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde. Eine Anbindung der Vehrter Landstraße mit einer Ausweitung der Fahrtrasse der Buslinie in nördlicher Richtung sollte langfristig realisiert werden.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Haltestelle Nettebad ist als Anfangs- und Endhaltestelle der Linie 32/33 ausgewiesen. Vom Nettebad aus wird die Buslinie über den Haster Weg geführt. Zählungen haben ergeben, dass die Endbereiche der Linie 3 - Waldfriedhof und Nettebad - gleichermaßen gut ausgelastet sind. Daher wurden die Fahrzeiten morgens und abends angepasst.

Informationen über Verbesserungen und Änderungen des neuen Fahrplans 2010/2011 für das Stadtgebiet (gültig ab 05.08.2010) wurden von den Stadtwerken - wie bei jedem Fahrplanwechsel - im „Fahrplan 1“ bekanntgemacht. Auch in der Presse (NOZ am 29.07.2010) wurde auf die neue Linienführung hingewiesen.

2 e) Konversion: Rahmenplan Am Limberg (B-Plan Nr. 578) - Sachstand und Planungsperspektiven; Wohnquartiere (Vermietung und Veräußerung)

Herr Berens und Herr Flesner bitten um Information zur Rahmenplanung für den Limberg und zu Vermarktung der Wohnquartiere durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Herr Dr. Klemm fragt, welche finanziellen Vorteile sich für die Stadt durch die Ansiedlung eines Industriebetriebes ergeben.

Herr Rolf stellt anhand einer Präsentation den Rahmenplan Am Limberg vor. Der Rahmenplan ist die Grundlage für die weiteren Planungen. Vorgesehen ist eine neue Straßenführung durch das ehemalige Kasernengelände. Im nördlichen Teil soll Gewerbe angesiedelt werden, wobei lärmintensive Nutzungen in den östlichen Bereich der Fläche gelegt werden sollen. Besondere Bedeutung habe in diesem Zusammenhang der Schallschutz für das Wohngebiet westlich der Straße Am Limberg. Der südliche Teil des Geländes soll für Sport- und Freizeitangebote genutzt werden und in Richtung des Sachbachtals vorrangig naturnah gestaltet und als Kompensationsraum ausgebaut werden.

Die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen ist auf dem Gelände nicht vorgesehen. Dies ist das Ergebnis der in 2007 durchgeführten Bauflächenrevision. Damals wurden alle ausgewiesenen und geplanten Bauflächen im gesamten Stadtgebiet einer kritischen Betrachtung unterzogen. Bauflächen am Stadtrand würden kaum nachgefragt. Eine große Nachfrage gebe es für Flächen mit vorhandener Infrastruktur und in der Nähe der Innenstadt.

Herr Dr. Baier teilt mit, es für die Entwicklung der Stadt sehr wichtig sei, Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Aussagen zur Entwicklung der Einnahmesituation bei der Gewerbesteuer durch die Ansiedlung eines bestimmten Betriebes könnten aber nicht getätigt werden.

Herr Jasper erläutert, dass die Verbesserung der Einnahmensituation aufgrund des enorm defizitären Haushaltes der Stadt von besonderer Bedeutung für die Stadt Osnabrück sei. Gewerbeerträge für bestimmte Unternehmen könnten im Voraus nicht exakt beziffert werden. Die Grundsteuern dagegen seien in gleichem Umfang (Grundsteuer B) sowohl von privaten Grundstücksbesitzern wie auch von Gewerbetreibenden zu entrichten.

Herr Flesner befürwortet grundsätzlich die Ansätze des Perspektivplans. Von der Ausweisung eines Industriegebietes werden allerdings negative Auswirkungen durch die Lärmbelastungen befürchtet. Dies gelte für die Anwohner des benachbarten Wohngebietes wie auch für weitere potenzielle Interessenten, die sich nicht neben einem lärmintensiven Betrieb ansiedeln möchten. Solche Umweltbelastungen könnten nicht vollständig verhindert werden. Daher dürften die Interessen der Anwohner des Stadtteils nicht außer Acht gelassen werden.

Herr Rolf erläutert, dass im Rahmen der Bauleitplanung geprüft werde, welche Art der Nutzung möglich und zulässig sei, um Konflikte mit der benachbarten Wohnbebauung zu vermeiden. Eine Ausweisung mit der Kennzeichnung GI (Industriegebiet) im Flächennutzungsplan könne mit bestimmten Einschränkungen versehen werden. Darüber hinaus würde die

Genehmigung für die Ansiedlung entsprechender Betriebe unter den Vorgaben des Bundesimmissionschutzgesetzes erfolgen.

Ein Bürger befürchtet, dass bei einer Ausweisung der Straße Am Limberg als Anwohnerstraße der Durchgangsverkehr aus Richtung Schinkel nach Rulle und Icker sich neue Wege durch die Wohngebiete sucht, da die Fahrt über die neu vorgesehene Straße durch das Kasernengelände ein Umweg wäre.

Eine Bürgerin fragt, ob zum Wohnraumbedarf in Osnabrück Analysen und Prognosen erstellt werden und ob geprüft wurde, ob eine Ausweisung als Wohngebiet nicht höhere Steuereinnahmen mit sich bringen würde.

Herr Rolf teilt mit, dass nach wie vor eine Nachfrage nach hochwertigem Wohnen besteht. Aufgrund der demografischen Entwicklung werde kein Anstieg der Bevölkerungszahl in Osnabrück zu erwarten sein. Allerdings gebe es täglich ca. 50.000 Pendler aus dem Umland. Daher müsse die Stadt ein attraktives Angebot an Wohnbauflächen vorhalten. Weiterhin ändere sich die Struktur der Haushalte. Wohnraum, der früher von 4-Personen-Haushalten genutzt wurde, werde heute von 1 bis 2 Personen genutzt. Zwei ehemaligen Flächen der britischen Streitkräfte an der Sedanstraße werden für Wohnen ausgewiesen. Für den Bereich Lotter Straße / Augustenburger Straße ist auf dem Gelände des ehemaligen Busdepots ebenfalls für eine Wohnnutzung vorgesehen.

Der Bedarf an Gewerbeflächen wird von der Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH geprüft. Ein Unternehmen, das sich im Stadtgebiet ansiedeln will, habe bestimmte Vorstellungen. Falls keine geeignete Fläche gefunden werde, würden sich die Unternehmen anderen Standorten zuwenden. Daher sei eine pauschale Ausweisung von Flächen im Stadtgebiet nicht zielführend. Großräumige Flächen seien im Stadtgebiet nicht verfügbar. Die Fläche am Limberg verfüge darüber hinaus über eine gute Verkehrsanbindung.

Eine Bürgerin fragt, wann der Bebauungsplan beschlossen wird.

Herr Rolf führt aus, dass die Eigentümerin des Geländes, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurzeit Verhandlungen mit einem Investor führt, die ca. Ende 2010/Anfang 2011 abgeschlossen sein sollen. Falls eine Einigung erzielt wird, würde die Stadt Osnabrück ein Bebauungsplanverfahren einleiten und zwar für den gesamten nördlichen Teil des ehemaligen Kasernengeländes. Im Rahmen dieses Verfahrens werden die Rahmenbedingungen festgelegt (Erschließungsstraßen, Entwässerungsvorhaben, Auflagen zum Umweltschutz usw.). Es findet eine Beteiligung der Öffentlichkeit statt, bei der Anregungen und Wünsche vorgetragen werden können. Ein solches Verfahren würde ca. ein Jahr dauern, so dass der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Ende 2011 gefasst werden könnte.

Ein Bürger erkundigt sich, ob bei dem Verkauf des Geländes auch die vorhandenen Hallen und die Waldfläche mit verkauft werden.

Herr Rolf führt aus, dass die Nutzung der Hallen abhängig sei von den Planungen des Käufers. Einige der Gebäude seien in sehr gutem Zustand. Die Waldfläche bleibt in dieser Form bestehen. Der östlichen Geländestreifen soll als „grüner Finger“ erhalten bleiben. Die Gewerbeansiedlungen sollen sich im ehemaligen Kasernenareal konzentrieren.

Ein weiterer Bürger fragt nach dem Gewerbegebiet, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Belm geplant war.

Herr Rolf berichtet, dass die Planung für ein gemeinsames Gewerbegebiet Osnabrück / Belm eingestellt wurde, nachdem der Abzug der britischen Streitkräfte bekannt wurde.

Herr Mierke erläutert, dass für die weitere Planung das Angebot und die Nachfrage zu berücksichtigen seien. Über die Ausweisung von Wohnraum könne nur diskutiert werden, falls ein Investor konkretes Interesse zeigen würde. Für die Bewohner westlich der Straße am Limberg sei die weitere Planung aufgrund des Lärmschutzes besonders wichtig.

Herr Rolf berichtet zur Vermarktung / Vermietung der ehemaligen britischen Wohnquartiere und zeigt anhand von Folien die aktuelle Situation auf. Der Paketverkauf der BImA der Wohnimmobilien soll bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Das inzwischen als „Osnabrücker Modell“ bezeichnete Verfahren habe sich bewährt und werde auch von der BImA positiv bewertet. Die Situation bei den Mietwohnungen habe sich ebenfalls gut entwickelt. Eine Arbeitsgruppe, in der u. a. Vertreter der Polizei und der Sozialbehörden tätig sind, berät und unterstützt die Wohnungsverwaltung. Die anfängliche Skepsis hinsichtlich der Entwicklung der Wohnungssituation habe sich nicht bewahrheitet. Neben den günstigen Preisen sei das Wohnen in einer grünen und ruhigen Umgebung ein weiterer Vorteil.

2 f) Bebauungsplan Nr. 66(2) - Hesselkamp (Sachstand des Baugenehmigungsverfahrens)

Herr Flesner fragt nach dem Sachstand des Baugenehmigungsverfahrens.

Der Bebauungsplan wurde am 16.11.2010 vom Rat der Stadt Osnabrück als Satzung beschlossen. Herr Lange stellt die überarbeitete Planung vor. In Kürze sollen die Umbauarbeiten für den Straßenbau beginnen. Der Verbrauchermarkt wird dann über die Mönkedieckstraße erreichbar sein. Am südlichen Ende der Mönkedieckstraße wird ein Wendeplatz errichtet. Vom Haster Weg aus ist das Einbiegen nach links in den Hesselkamp möglich.

2 g) Spielplatzkonzept (Sachstand Mehrgenerationen-Spielplatz und Umsetzung der Schließung von Spielplätzen)

Herr Flesner fragt nach dem Sachstand des Mehrgenerationen-Spielplatzes in der Dodesheide und der Umsetzung der Schließung von Spielplätzen gemäß dem gesamtstädtischen Spielplatzkonzept.

Für die Stadtteile Dodesheide, Haste und Sonnenhügel sind folgende Maßnahmen bereits umgesetzt worden:

Maßnahmen Dodesheide:
▫ Ausbau eines Großspielplatzes am Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße (Mehrgenerationenspielplatz): Die Stadt Osnabrück beabsichtigt, die erforderliche Fläche in 2011 zu erwerben. Die Planung mit entsprechender Kinder- und Bürgerbeteiligung für Großspielplatz könnte dann frühestens ab 2. Halbjahr 2011 erfolgen, so dass mit einem Ausbau ab 2012 begonnen werden könnte.
▫ neuer Kinderspielplatz (KSP) Kastanienstraße (ehem. brit. Siedlung): Der Spielplatz wurde nach Abzug der britischen Streitkräfte von der Stadt Osnabrück übernommen. Die Unterhaltung obliegt dem Osnabrücker ServiceBetrieb.
▫ Eine Aufwertung der Spielmöglichkeiten auf bestehenden Plätzen wurde bereits am Bierbaumsweg und Diepholzer Straße/Ecke Ellerstraße geschaffen. Am Bierbaumsweg wurden eine Schaukel, eine Wippe und ein Turm mit Anbaurutsche ergänzt. Auf dem anderen Platz wurden ein Karussell und ein Wipptier ergänzt.
▫ Die für den kurzfristigen Rückbau vorgesehenen Spielplätze Anhalter Weg, Reinhold-Schneider-Straße, Bertolt-Brecht-Straße, Mecklenburger Straße und Newtonstraße wurden bereits zurückgebaut und als Grünfläche umgestaltet.

Maßnahmen Haste:
▫ Ausbau/Aufwertung Quartiersspielplatz Ruller Weg: Zurzeit laufen die Baumaßnahmen des 1. Bauabschnittes zur Umgestaltung des Spielplatzes. Der 2. Bauabschnitt erfolgt anschließend je nach Mittelverfügbarkeit und Prioritätensetzung.

▫ Der kurzfristige Rückbau des KSP Wismarer Straße wurde bereits vollzogen. Die gesamte Fläche wurde entsiegelt und mit Rasen eingesät.

Maßnahmen Sonnenhügel:
▫ Ausbau Quartiersspielplätze im Bürgerpark: hier sind bislang keine Maßnahmen geplant, da es sich um einen bereits gut ausgestatteten Spielplatz handelt.
▫ und im Grünzug Bürgerpark-Nettetal (Ausbau einer Vorbehaltsfläche): Der KSP Klostergärten / Am Turmhügel, Ausbau erfolgt in Abhängigkeit vom Baufortschritt im Baugebiet, voraussichtlich im Jahr 2012.
▫ Auf dem KSP Franz-Stumpf-Weg wurden die Spielmöglichkeiten durch eine Tischtennisplatte ergänzt. Im Bereich Richthofenweg und Julius-Schurig-Straße ist noch keine Aufwertung erfolgt.
▫ Der kurzfristige Rückbau des KSP Bramscher Straße und der Bolzfläche Von-Bodelschwingh-Straße wurde ebenfalls schon vollzogen.
▫ Die Spielplatzvorbehaltsfläche am Bertholdweg wird voraussichtlich als privates Bauland verkauft.

2 h) Herman-Nohl-Schule (Darstellung der Entwicklung der Schule / Sachstand zur Nutzung der angrenzenden Flächen)

Herr Flesner bittet um Darstellung der Entwicklung der Schule am Standort Lerchenstraße sowie um Darlegung des Sachstandes zur Nutzung der angrenzenden Flächen.

Herr Lange teilt mit, dass die Stadt Osnabrück beabsichtigt, die angrenzende Fläche in 2011 zu erwerben, um dort den Ausbau eines Großspielplatzes (Mehrgenerationenspielplatz) zu realisieren. Die Planung mit entsprechender Kinder- und Bürgerbeteiligung für Großspielplatz könnte dann frühestens ab 2. Halbjahr 2011 erfolgen, so dass mit einem Ausbau ab 2012 begonnen werden könnte.

Herr Middeke, der Schulleiter der Herman-Nohl-Schule, war zur Teilnahme an der Sitzung verhindert und hat eine schriftliche Stellungnahme eingereicht (siehe Anlage).

2 i) Erlöserkirche (Sachstand Umgestaltung, Nachnutzung Gelände und Bebauung)

Von Herrn Flesner wird um Darstellung des Sachstandes der Umgestaltung und der Nachnutzung des Geländes und der Bebauung der Erlöserkirche gefragt.

Herr Lange erläutert anhand des gültigen Bebauungsplan (B-Plan Nr. 1 - Von-Bodelschwingh-Straße) den Sachstand. Der nördlich der Kirche gelegene Bolzplatz wurde zurückgebaut. Das Gebäude der Erlöserkirche wird seit einiger Zeit von der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde genutzt. Dieses Gebäude steht unter Denkmalschutz. Auf dem Gelände wird ein 2-geschossiges Eckgebäude errichtet für Wohngruppen der Karl-Luhmann-Heime (Gemeinnützige GmbH für hörgeschädigte Menschen).

2 j) Regenrückhaltebecken Albert-Schweitzer-Schule (Funktionsfähigkeit bei starken Niederschlägen, Niederschlagsentwässerung im Bereich Tannenkamp)

Herr Flesner bittet um Darstellung der Funktionsfähigkeit des Regenrückhaltebeckens bei anhaltend starken Niederschlägen und die Bedeutung des Regenrückhaltebeckens für die Niederschlagsentwässerung im Bereich Tannenkamp sowie um Darstellung der Niederschlagsentwässerung im Bereich Tannenkamp infolge der vorgenommenen Erneuerung und Verbesserung der Kanalisationsanlagen.

Herr Hermle berichtet, dass die Regenrückhaltebecken im Stadtgebiet von Osnabrück zur Abpufferung der Spitzenlasten errichtet wurden. Der lang anhaltende Regen im August 2010 hat dazu geführt, dass die Regenrückhaltebecken bereits vor dem Hochwasserereignis am 26./27. August überlastet waren.

Herr Flesner teilt mit, dass trotz des neuen Regenrückhaltebeckens Anwohner der Straße Am Tannenkamp Wasser in ihren Kellerräumen hatten.

Ein Bürger berichtet, dass bei Anwohnern des Boelckeweges die Kellerräume unter Wasser standen, obwohl das Regenrückhaltebecken nur etwa 50 m weiter entfernt liegt und nicht gefüllt war.

2 k) Regenrückhaltebecken hinter der Erlöserkirche (Sachstand zur zukünftigen Inanspruchnahme der planungsgemäßen Festlegung)

Herr Flesner bittet um Darlegung des Sachstandes zur zukünftigen Inanspruchnahme der planungsgemäßen Feststellung.

Herr Lange teilt mit, dass die Stadtwerke Osnabrück den Bau eines Regenrückhaltebeckens angekündigt haben. Hierfür vorgesehen ist die Fläche nördlich der Grünanlage oberhalb der Erlöserkirche. Ein konkreter Termin steht noch nicht fest. Für den Bau eines Regenrückhaltebeckens wäre ein Bebauungsplan-Änderungsverfahren erforderlich, in dem eine Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt wird.

Sobald konkrete Planungen vorliegen, wird im Bürgerforum informiert.

Ein Bürger fragt, ob man für ein Regenrückhaltebecken das Gelände hinter der Herman-Nohl-Schule nutzten könne.

Herr Lange berichtet, dass hierüber bereits beraten wurde im Zusammenhang mit den Planungen für einen Großspielplatz (Mehrgenerationenspielplatz). Dabei hat sich herausgestellt, dass das Gelände aus hydrologischen Gründen nicht geeignet ist. Für die Ableitung des Wassers müsste ein Düker (Unterführung) an der Landwehr hergestellt werden. Aus wasserwirtschaftlicher Sicht sei dies zu aufwändig.

2 l) Prioritätenliste Straßenausbesserungsmaßnahmen Dodesheide / Sonnenhügel (Prioritäten für 2011 und 2012, insbesondere Vehrter Landstraße, Knollstraße, Straße In der Dodesheide)

Herr Flesner erkundigt sich nach den Prioritäten für die Jahre 2011 und 2012, insbesondere hinsichtlich der Vehrter Landstraße, Knollstraße und der Straße In der Dodesheide.

Herr Dr. Baier berichtet, dass in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Osnabrück ab dem Jahr 2012 ein Neubau der Knollstraße im Abschnitt Klosterstraße bis Am Tannenkamp vorgesehen ist. Diese Zeitschiene steht jedoch unter dem Vorbehalt der Gewährung von Bundes-/Landeszuschüssen zum Straßenbau nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und den notwendigen Beschlüssen der Ratsgremien.

Weiterhin werden vom Osnabrücker ServiceBetrieb im Stadtgebiet umfangreiche Sanierungsarbeiten zur Beseitigung der Winterschäden durchgeführt. Hierfür hat der Rat der Stadt Osnabrück zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Einige Bauvorhaben sind über eine bestehende Ausschreibung vergeben, müssen aber aufgrund der Witterung in das Frühjahr 2011 verschoben werden. Die Arbeiten an den Strecken mit Buslinien sind noch terminlich zu koordinieren, werden aber auch zum Frühsommer zu realisieren sein.

Folgende Straßenabschnitte werden saniert:
- Knollstraße im Teilstück von Klosterstraße bis etwa Ameos-Klinikum
- In der Dodesheide (die Fortführung von Sulinger Straße bis Haster Weg), und Knotenpunkt Haster Weg mit allen Stauräumen
- kleine punktuelle Schadstellen im Haster Weg
- Vehrter Landstraße (Teilstücke im Bereich der Aufweitung stadtauswärts vor Haster Weg)
- Teilstrecken in der Hansastraße, mit Knotenpunkt Vehrter Landstraße, und auch in Verlängerung in der Bramscher Straße

Diverse Kleinflächen in den Anliegerstraßen werden nach ganzheitlicher Priorität und vorhandenen Finanzmitteln saniert. Eine Auflistung von Unterhaltungsmaßnahmen für 2012 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erstellt werden.

Ein Bürger spricht den Radweg an der Knollstraße stadteinwärts an, und zwar den Straßenabschnitt mit dem starken Gefälle/der Hanglage und dem Schutzstreifen auf der Straße (ca. ab Ameos-Klinikum). Dort ist der Straßenraum relativ eng und kurvig.

Ein Bürger regt an, in diesem Straßenabschnitt den Radweg auf der linken Seite (stadteinwärts gesehen) für beidseitigen Radverkehr auszuweisen.

Herr Flesner gibt zu bedenken, dass der Radweg links schmal ist und Radfahrer die Straße queren müssten. In der Praxis würde eine solche Regelung von Radfahrern sicher nicht angenommen.

2 m) Beleuchtung Nettebad (Erfordernis Beleuchtung bis 23:30/24:00 Uhr)

Herr Flesner fragt, warum eine Beleuchtung bis 23:30/24:00 Uhr erforderlich ist.

Herr Hermle teilt mit, dass spätabends die Reinigung der Gebäude und Anlagen erfolgt. Es sei auch im Interesse der Bäderbetriebe, die Einsätze des Reinigungspersonals so zu konzentrieren, dass das Bad nicht zu spät in der Nacht noch beleuchtet werden müsse.

2 n) Sachstand Dammer Hof

Herr Flesner erkundigt sich, ob es bereits Ergebnisse gibt zu den Gesprächen, die die Verwaltung mit den Eigentümern geführt hat.

Herr Lange teilt mit, dass es keinen neuen Sachstand gibt. Es handelt sich um eine private Fläche. Um den Zustand des Platz und der Gebäude zu verbessern, müsste die private Grundstückseigentümerin dort investieren. Die Verwaltung habe in den letzten Jahren mehrfach Gespräche geführt. Nun sei geplant, der Politik einen Änderungsvorschlag zum Bebauungsplan (B-Plan Nr. 152 - Dodeshaus) vorzulegen, um die Verkehrssicherheit auf dem Platz regeln zu können. Weiterhin ist vorgesehen, die Stellplatzsituation an den Bedarf anzupassen. Der Platz war ursprünglich nicht als Verkehrsraum vorgesehen und der Belag ist stark beschädigt.

Herr Flesner führt aus, dass die Stadt Osnabrück den Erwerb der Flächen anstreben sollte. Der Platz sei in schlechtem Zustand, die Grundstückseigentümerin könne die Verkehrssicherheit nicht gewährleisten.

Auch Herr Brinkmann hält den Zustand der Fläche (viele Schlaglöcher, unzureichende Reinigung) nicht mehr für zumutbar. Die dort ansässigen Geschäftsleute seien ebenfalls unzufrieden mit der Situation.

Ein Bürger regt an, die Sanierung der Gebäude vor einer Erneuerung des Platzes durchführen zu lassen, damit ein neu hergerichteter Platz nicht wieder durch Baufahrzeuge beschädigt wird.

Herr Lange führt aus, dass die Sanierung der Gebäude, die sich in Privatbesitz befinden, nur von der Eigentümerin veranlasst werden könne. Über einen Bebauungsplan könne dies nicht auferlegt werden.

2 o) Aufzug im Bahnhof Altstadt

Herr Flesner fragt, wie der Stand der Planung für einen Aufzug im Bahnhof „Osnabrück Altstadt“ ist.

Herr Lange teilt Folgendes mit: Die Maßnahme ist nach einer Vereinbarung zwischen Deutscher Bahn AG und Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) mit höchster Priorität in die erste Tranche des Programms "Niedersachsen ist am Zug II" aufgenommen worden. Die Maßnahme umfasst den Neubau einer Aufzugsanlage, die Erneuerung der Treppenanlage, des Bahnsteigs (einschließlich barrierefreier Herrichtung) und des Bahnsteigdachs sowie eine Leitbeschilderung. Die Planungen sollen nach Möglichkeit noch in 2010 abgeschlossen sein, damit in 2011 mit dem Bau begonnen werden kann. Die Deutsche Bahn hat zuletzt im September 2010 zugesichert, dass die Station Osnabrück Altstadt pünktlich zum Landesturnfest im Juli 2012 umgebaut sein wird.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Sachstand Winkelhausenkaserne

Aus zeitlichen Gründen kann eine Berichterstattung in der heutigen Sitzung nicht erfolgen. Der Tagesordnungspunkt muss daher auf die nächste Sitzung verschoben werden.

3 b) Sachstand Am Limberg

siehe TOP 2e

3 c) Finanzlage der Stadt Osnabrück

Der Rat der Stadt Osnabrück hat mit Beschluss vom 08.12.2009 die Verwaltung u. a. gebeten, in den Bürgerforen die Bürgerinnen und Bürger über die Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung durch die dramatisch sinkende Finanzausstattung der Kommunen und die Folgen unterfinanzierter Aufgabenübertragung durch den Gesetzgeber zu informieren. Aus zeitlichen Gründen kann eine Berichterstattung in der Sitzung nicht erfolgen. Die Folien aus der Präsentation sind dem Protokoll beigefügt (siehe Anlage).

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Sachstand Bebauungsplan Nr. 255 - Knollstraße/Lange Wand

Herr Prof. Peucker erkundigt sich nach der Ansiedlung eines Nahversorgers an der Knollstraße.

Herr Lange berichtet, dass von der Verwaltung ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet wurde, mit dem die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes im Bereich des Parkplatzes Kabelmetal (KM Europa Metal) ermöglicht werden solle. Es sei aber noch unklar, ob am bestehenden Standort ein Neu-/Erweiterungsbau des Nahversorgers erfolgt. Die Verwaltung würde den Ausbau am bestehenden Standort begrüßen und das Verfahren für den B-Plan Nr. 255 dann einstellen.

4 b) Ausbau historische Landwehr

Herr Brinkmann spricht den Verlauf der historischen Landwehr zwischen der Knollstraße und dem Verbrauchermarkt an der Mönkedieckstraße an. Ein Zaun an einem Privatgrundstück schränkt die Durchgängigkeit für Fußgänger ein.

Frau Jabs-Kiesler berichtet, dass an dieser Stelle ein seit den 70-er Jahren vorhandener Zaun erneuert wurde. Die Durchgängigkeit bzw. der Wegeverlauf des Grünzuges müsse - wie bereits in vorigen Sitzungen des Bürgerforums berichtet - seitens der Stadt Osnabrück mit den Grundstücksbesitzern abgestimmt werden.

4 c) Ansiedlung der Spedition Koch am Fürstenauer Weg

Eine Bürgerin spricht die geplante Ansiedlung der Spedition Koch am Fürstenauer Weg im Stadtteil Haste an. Das Verkehrsaufkommen werde ansteigen, ebenso die Lärmbelastung.

Herr Dr. Baier führt aus, dass der Verwaltung eine Bauvoranfrage der Spedition vorliegt. Die infrage kommenden Flächen sind bislang für eine Sondergebietsnutzung als Güterverkehrszentrum ausgewiesen. In der Prüfung der Verwaltung werden auch die Lärmverträglichkeit für die umliegende Gebiete und die Verkehrsauswirkungen geprüft. Ggf. werden Auflagen für den Betrieb erteilt. Die Spedition kalkuliert mit 700 Fahrten pro Tag (= 350 Lkw mit An- und Abfahrt). Die Spedition will die 14 Standorte des Betriebes auf zwei Standorte konzentrieren, so dass es im Stadtgebiet eine Verlagerung der Verkehre geben wird.

Eine Anwohnerin des Fürstenauer Weges befürchtet durch den steigenden Lkw-Verkehr eine sinkende Wohnqualität.

Ein Bürger fragt, wie die Anfahrt zum Betriebsgelände erfolgen werde.

Herr Rolf führt aus, dass die Ansiedlung der Spedition auf zwei Flächen geplant sei, die verknüpft werden durch einen Verbindungsweg, der die Honeburger Allee quert. Somit werden sämtliche An- und Abfahrten über den Fürstenauer Weg erfolgen.

4 d) Straßenreinigung Reinhold-Schneider-Straße

Eine Bürgerin teilt mit, dass am Eckgrundstück (Standort des Stromkastens) keine ausreichende Straßenreinigung erfolgt, da die Kehrmaschine nicht die Ecken der Straße erreichen kann. Die Stichstraßen würden nicht gereinigt. Dennoch müsse der volle Reinigungsbetrag gezahlt werden.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen:
- Bericht aus der letzten Sitzung zu TOP 1
- Stellungnahme zu TOP 2h
- Folien zu TOP 3c

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 26.05.2010 zu den Tagesordnungspunkten

- Konversion: Nachnutzung des Kasernengeländes Am Limberg/ Sachstand Wohnquartiere (TOP 2a)
- Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage (TOP 2 b)
- Spielplatzkonzept (TOP 2 d)
- Ausbau der Vehrter Landstraße(TOP 4 a) und der Straße In der Dodesheide (TOP 4b)
- Sachstand Dammer Hof (TOP 4 i)
- Sachstand Neuplanung im Bereich Mönkedieckstraße (B-Plan Nr. 66/2) (TOP 4 l)

wurden für das Bürgerforum am 01.12.2010 erneut angemeldet, so dass der aktuelle Sachstand direkt in der Sitzung mitgeteilt wird.

Stadt Osnabrück
14. Dez. 2010
Oberbürgermeister

Herman-Nohl
Schule

Herman-Nohl-Schule, Lerchenstr 145, 49088 Osnabrück

Stadt Osnabrück
Postfach 44 60
Büro für Ratsangelegenheiten
49074 Osnabrück

Herman-Nohl-Schule
Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung
Lerchenstr 145
49088 Osnabrück
Tel.: 05 41 – 7602860
Fax: 05 41 – 760286-22
Email: schulleitung@hns-os.de
http://www.herman-nohl-schule-os.de

Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider war es mir aus privaten Gründen kurzfristig nicht möglich an der Sitzung am 1.12.2010 teilzunehmen. Eine Absage war zeitlich für mich nicht mehr möglich.

Gern will ich aber auf diesem Weg schriftlich auf die angesprochenen Punkte und Fragestellungen eingehen. Vielleicht kann dies dann als Ergänzung mit zum Protokoll genommen werden.

Seit fast einem Jahr sind wir jetzt an unserem neuen Standort. Die Attraktivität des Gebäudes und vor allem auch des weitläufigen Schulgeländes fasziniert Lehrer und Schüler immer noch gleichermaßen. Attraktiv aber ist für uns auch der Standort aufgrund seines Umfeldes. Schwimmbad und Eishalle, Wochenmarkt und Einkaufsläden und nicht zuletzt das Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße sind für uns regelmäßige Anlaufstellen.
Kurzum: Wir fühlen uns sehr wohl und vermissen die Stüvestraße nicht einen Moment.

Die Schülerzahlen sind stabil. Gravierende Änderungen sind aufgrund vom Umzug und Neubeginn auch nicht von heute auf morgen zu erwarten. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Inklusionsdebatte und die niedersächsische Schulpolitik (Oberschule) haben werden.

Das Zahlenverhältnis zwischen Stadt- und Landkreisschülern ist ebenfalls relativ konstant (50 Stadtschüler und 80 Landkreisschüler).
Für die Gestaltung eines attraktiven Nachmittagsangebotes ist der hohe Anteil von Landkreisschülern eine Erschwernis wegen der eingeschränkten Beförderungsmöglichkeiten.

Leicht angestiegen ist die Zahl derjenigen, die wir zurückschulen konnten, insbesondere im Primarbereich.

Zur Frage der möglichen Perspektiven möchte ich mich derzeit nicht äußern, da noch nicht absehbar ist wie die Schulpolitischen Vorgaben sein werden.

In der Hoffnung Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Hanne Middeke, Schulleiter

Anlage zu TOP 3c

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Finanzielle Situation der Stadt Osnabrück

1 | 24.08.2010 | Fachbereich Finanzen und Controlling

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Kommunen vor Rekord-Haushaltsloch

15-Milliarden-Defizit befürchtet

dpa. **BERLIN. Städte und Gemeinden schlagen Alarm: Ihnen droht nach Einschätzung des Städtetages die größte Haushaltskrise seit Bestehen der Bundesrepublik.**

jahr 2003 fast verdoppeln. „Unsere Haushalte sind völlig überstrapaziert." Deshalb sei es gut, dass Kanzlerin Angela Merkel (CDU) weiteren Steuersenkungen für die nächste Zeit eine Absage er-

stehen die Kommunen in den nächsten Jahren vor besonders hohem Einspardruck. Bis Ende 2013 müssen sie sich gegenüber früheren Prognosen auf Mindereinnahmen von etwa zwölf Mil-

Quelle: Neue OZ vom 15.05.2010

2 | 24.08.2010 | Fachbereich Finanzen und Controlling

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Haushalt 2010

Ergebnishaushalt:

Ordentliche Erträge	355,6 Mio. €
Außerordentlicher Ertrag	4,9 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	407,8 Mio. €
„Strukturelles" Defizit	47,3 Mio. €
Altfehlbeträge	102,5 Mio. € (für 2009 Planansatz berücksichtigt)

Finanzhaushalt:

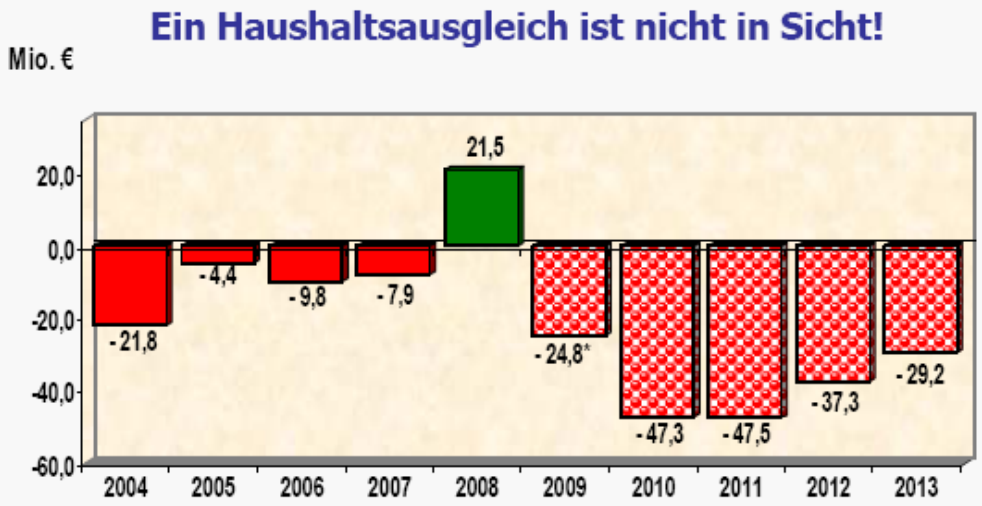
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	344.097.446 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	387.878.703 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	35.156.400 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	50.468.938 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	12.656.428 €
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	5.246.800 €

3 24.08.2010 Fachbereich Finanzen und Controlling

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

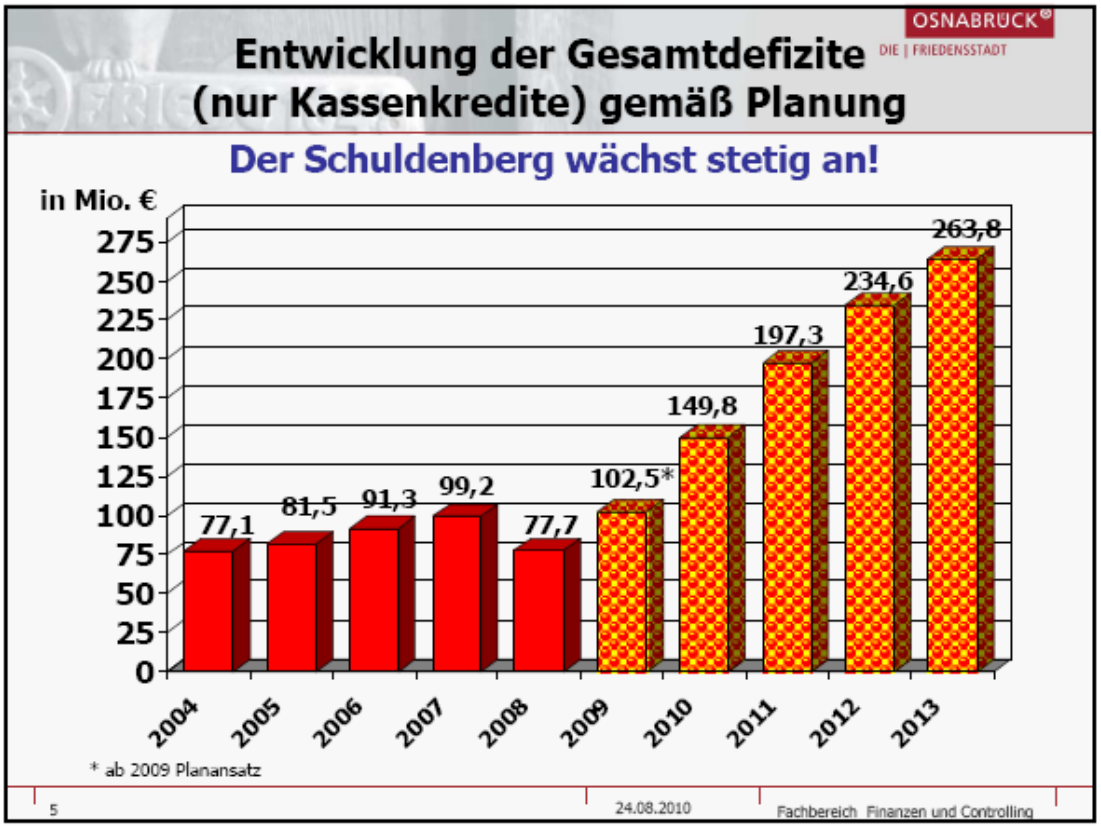
Strukturelle Defizite

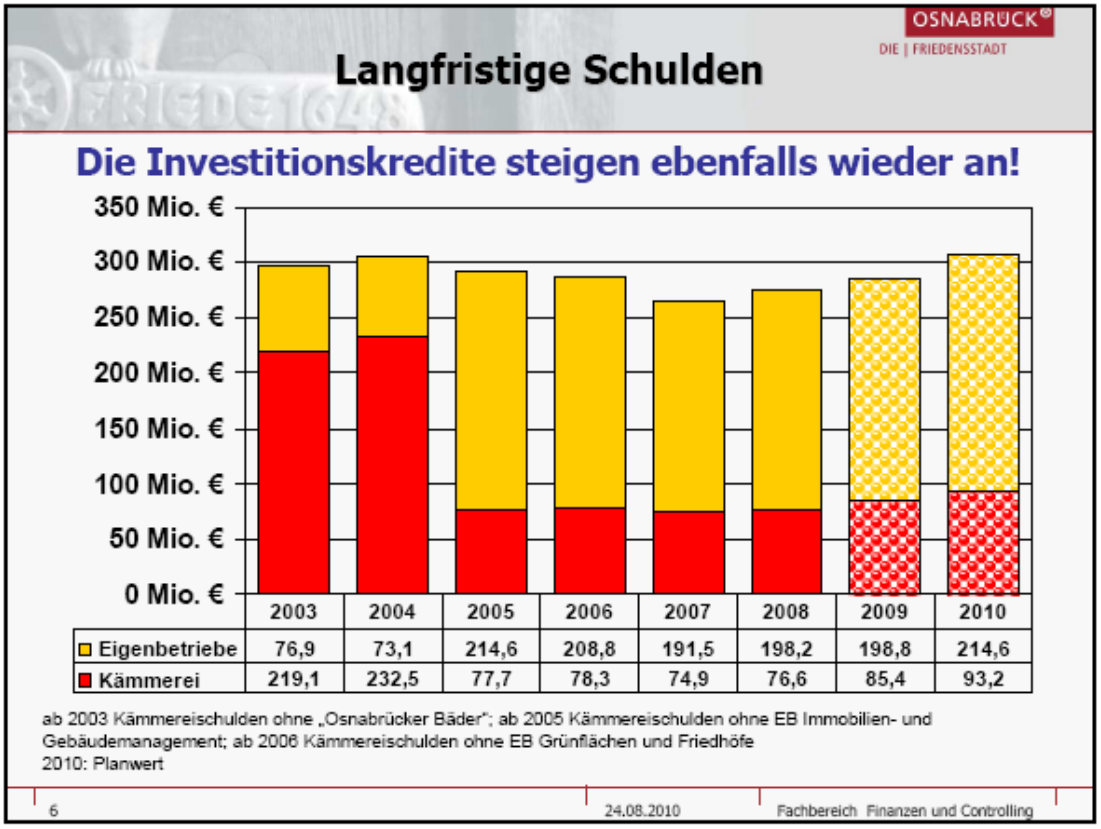
Ein Haushaltsausgleich ist nicht in Sicht!

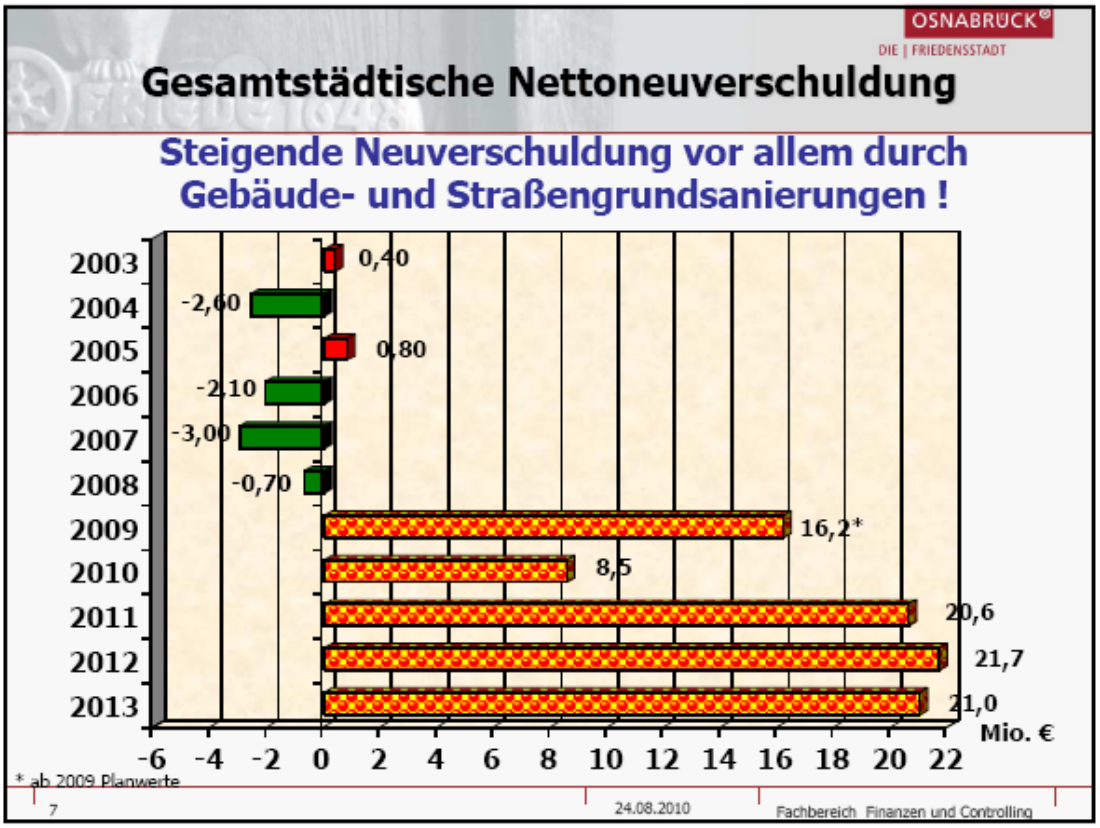


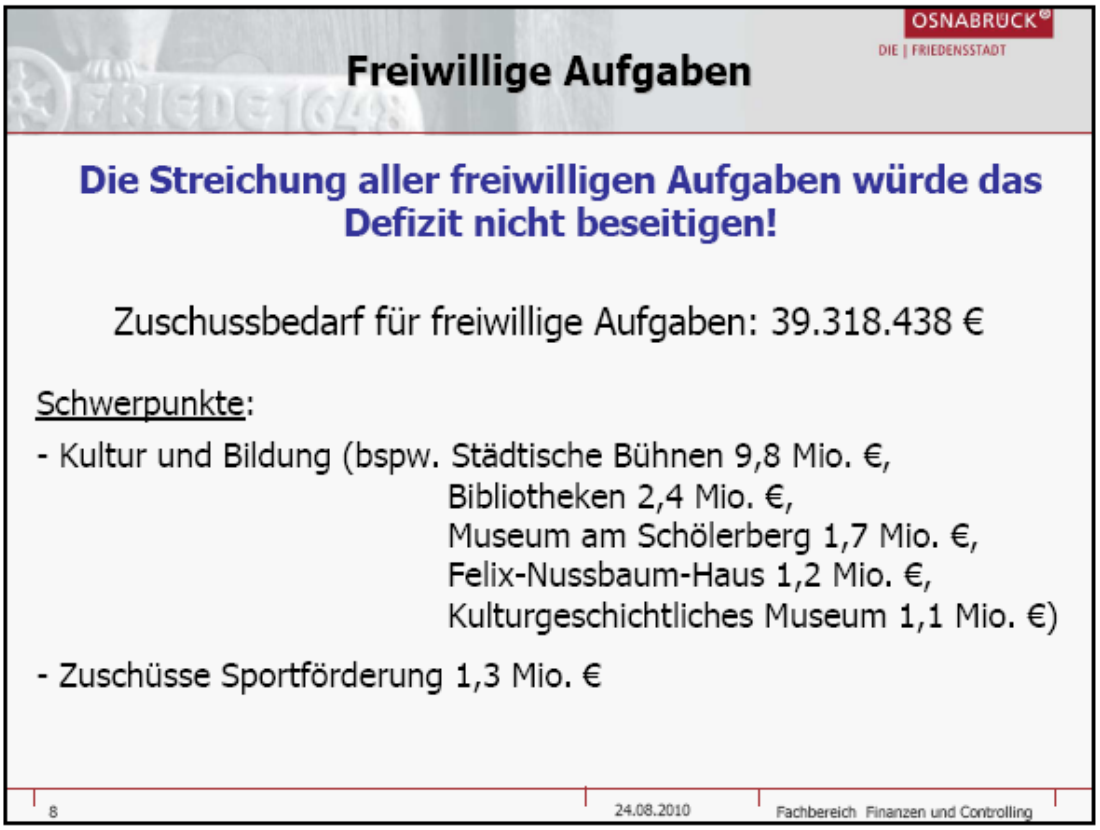
* ab 2009 Planansatz (2009 inkl. Nachtrag)

4 24.08.2010 Fachbereich Finanzen und Controlling

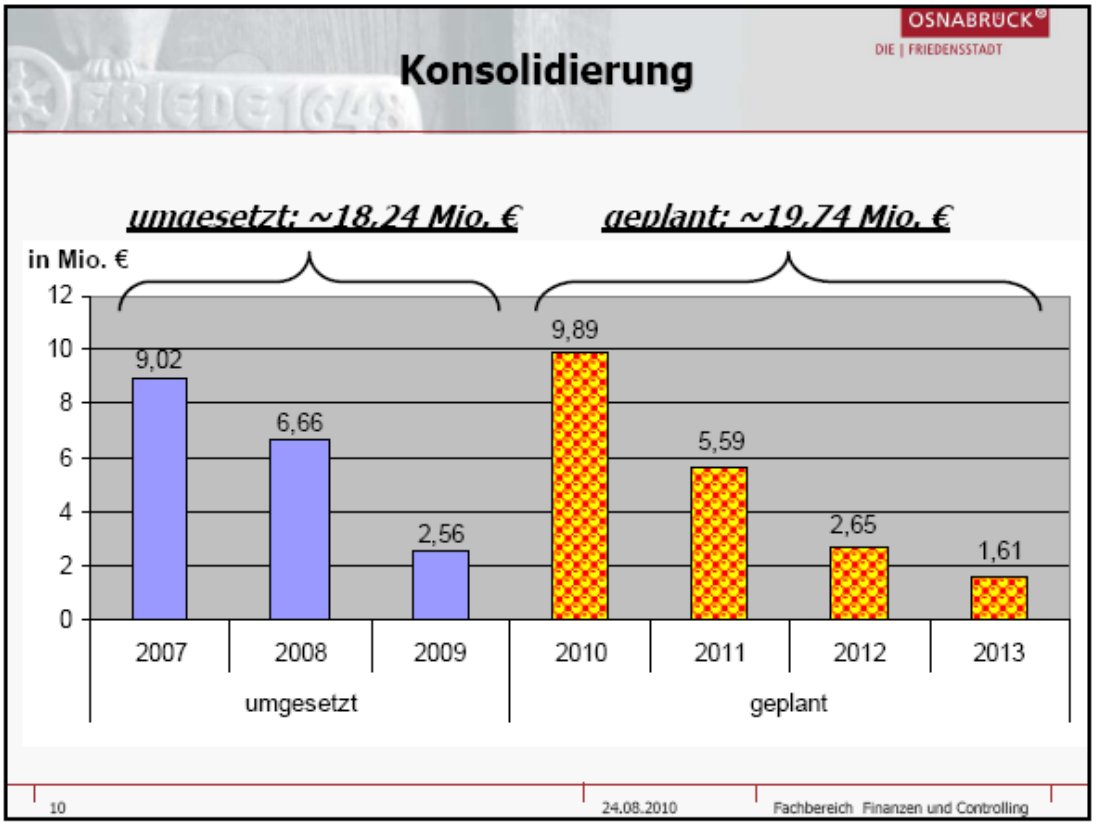

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT
Entwicklung der Gesamtdefizite (nur Kassenkredite) gemäß Planung
Der Schuldenberg wächst stetig an!
in Mio. €
275
250
225
200
175
150
125
100
75
50
25
0
77,1
81,5
91,3
99,2
77,7
102,5*
149,8
197,3
234,6
263,8
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
* ab 2009 Planansatz
5
24.08.2010
Fachbereich Finanzen und Controlling


OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT
Langfristige Schulden
Die Investitionskredite steigen ebenfalls wieder an!
350 Mio. €
300 Mio. €
250 Mio. €
200 Mio. €
150 Mio. €
100 Mio. €
50 Mio. €
0 Mio. €
2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010
Eigenbetriebe 76,9 73,1 214,6 208,8 191,5 198,2 198,8 214,6
Kämmerei 219,1 232,5 77,7 78,3 74,9 76,6 85,4 93,2
ab 2003 Kämmereischulden ohne „Osnabrücker Bäder"; ab 2005 Kämmereischulden ohne EB Immobilien- und Gebäudemanagement; ab 2006 Kämmereischulden ohne EB Grünflächen und Friedhöfe
2010: Planwert
6
24.08.2010
Fachbereich Finanzen und Controlling


OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT
Gesamtstädtische Nettoneuverschuldung
Steigende Neuverschuldung vor allem durch Gebäude- und Straßengrundsanierungen !
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
0,40
-2,60
0,80
-2,10
-3,00
-0,70
16,2*
8,5
20,6
21,7
21,0
Mio. €
-6 -4 -2 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22
* ab 2009 Planwerte
7
24.08.2010
Fachbereich Finanzen und Controlling


OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT
Freiwillige Aufgaben
Die Streichung aller freiwilligen Aufgaben würde das Defizit nicht beseitigen!
Zuschussbedarf für freiwillige Aufgaben: 39.318.438 €
Schwerpunkte:
- Kultur und Bildung (bspw. Städtische Bühnen 9,8 Mio. €,
Bibliotheken 2,4 Mio. €,
Museum am Schölerberg 1,7 Mio. €,
Felix-Nussbaum-Haus 1,2 Mio. €,
Kulturgeschichtliches Museum 1,1 Mio. €)
- Zuschüsse Sportförderung 1,3 Mio. €
8
24.08.2010
Fachbereich Finanzen und Controlling

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT
Stellenentwicklung bei der Stadt Osnabrück
(Kernverwaltung und Eigenbetriebe)
In den letzten 15 Jahren sind real ca. 283 Stellen unter Berücksichtigung der Verlagerung in Gesellschaften abgebaut worden!
2600
2400
2200
2000
1800
1600
1400
1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009
9
24.08.2010
Fachbereich Finanzen und Controlling


OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT
Konsolidierung
umgesetzt: ~18,24 Mio. €
geplant: ~19,74 Mio. €
in Mio. €
12
10
8
6
4
2
0
9,02
6,66
2,56
9,89
5,59
2,65
1,61
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
umgesetzt
geplant
10
24.08.2010
Fachbereich Finanzen und Controlling

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Beispiele für Konsolidierungsmaßnahmen 2008

- Erhöhung des Gewerbesteuersatzes auf 425 Prozentpunkte	2.740.000 €
- Sachkostenkürzung um 3%	1.460.000 €
- Wiedereinführung Parkraumbewirtschaftung Innenstadt	235.000 €
- Kürzungen im kulturellen Bereich (Umstrukturierung Kulturnacht, Bibliothek, ...)	86.000 €
- Reduzierung der Anzahl an Spielplätzen, aber Qualitätssteigerung ausgewählter Plätze (Erstellung eines Konzepts)	offen

11 24.08.2010 Fachbereich Finanzen und Controlling

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Beispiele für Konsolidierungsmaßnahmen 2009

- verwaltungsinterne Einsparungen (Personal- und Sachkosten)	1.200.000 €
- Erhöhung Gewinnausschüttung Stadtwerke	750.000 €
- Mehrerträge Vergnügungssteuer	205.300 €
- Erhöhung Gastschulgeld	200.000 €
- Erhöhung Nutzungsentgelte Sportanlagen	70.000 €

12 24.08.2010 Fachbereich Finanzen und Controlling

Beispiele für Konsolidierungsmaßnahmen 2010

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

- Veränderte Gebührenstruktur bei den Parkscheinautomaten	75.000 €*
- Erhöhung der Beiträge für Kindertages-einrichtungen	70.800 €**
- Anhebung der Gebühren für Gewerbeum- und -abmeldungen	51.000 €
- Verringerung der Wohnbauförderung für Familien	50.000 €
- Umstrukturierung inter.kult und Afrika-Festival (biennale Ausrichtung)	46.100 €

* ab 2011: 150.000 €
** ab 2011: 170.000 €

13 | 24.08.2010 | Fachbereich Finanzen und Controlling

Finanzielle Belastungen durch Externe Einflüsse

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSSTADT

Fachbereich Soziales und Gesundheit

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II – Grundsicherung für Arbeitsuchende*

2009: 21.478.503 Euro 2014: 24.327.300 Euro Steigerung: 13,26%

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII- Sozialhilfe*

2009: 19.797.656 Euro 2014: 22.419.900 Euro Steigerung: 13,25%

Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien

Zusätzl. Betriebskosten aufgrund der Umsetzung der Ausbaustufen des Kinderförderungsgesetzes (ab 2010 jährlich steigend)

2010: 2.580.000 Euro 2014: 7.814.000 Euro (jährl. wiederkehrend)

Produkt Hilfen zur Erziehung und Förderung von Familien
2010: 21.404.384 Euro 2014: 23.139.520 Euro Steigerung: 8,11%

*Nettobelastung der Stadt Osnabrück

14 | 24.08.2010 | Fachbereich Finanzen und Controlling

Finanzielle Belastungen durch Externe Einflüsse

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT

Belastungen durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetzes

Gesamtauswirkung auf Bund/Länder/Gemeinden: 5.655.000 Euro in 2010 (15 % Kommunen)

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt (Prognose):

Haushalt 2010:

Mindereinnahmen Gewerbesteuer:	rd. – 500.000 Euro
Mindereinnahmen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:	rd. -1.000.000 Euro
Mindereinnahmen Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:	rd. -38.400 Euro
Mindersteuereinnahmen 2010 gesamt:	**rd. -1.500.000 Euro**

Haushalt 2011:

Mindereinnahmen Gewerbesteuer:	rd. -1.800.000 Euro
Mindereinnahmen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:	rd. -1.100.000 Euro
Mindereinnahmen Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:	rd. -49.000 Euro
Mindersteuereinnahmen 2011 gesamt:	**rd. -2.850.000 Euro**

Konjunkturprogramm II (Eigenanteil der Stadt)

Von den 16,1 Mio. Euro muss die Stadt einen Eigenanteil von 3.451.680 Euro aufbringen

Zukunftsfonds Niedersachsen

Auswirkungen auf die Finanzausgleichszahlungen Stadt Osnabrück 2010 rd. -600.000 Euro

15 | 24.08.2010 | Fachbereich Finanzen und Controlling

Beispiele für finanzielle Belastungen durch die Verletzung des Konnexitätsprinzips

OSNABRÜCK FRIEDENSSTADT

Der Gesetzgeber im Bund und Land beschließt Ausgaben zu Lasten der Kommunen!

Beispiele:

- Kindertagesstättenausbaugesetz
- Einführung eines neuen Personalausweises
- Kein Kostenausgleich bei der Erhöhung von Regelsätzen im Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe)
- Asylbewerberleistungsgesetz (Aufnahme Zuwanderer)
- Kontingentflüchtlinge

16 | 24.08.2010 | Fachbereich Finanzen und Controlling